I. November 1896. № 15. XI. Jahrgang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Lepidopteren aus Lombok.

Von *H. Fruhstorfer.*

III.

Ornithoptera helena L. sagittatus m. n. subspec.

Nächst verwandt O. helena propinquus Rothsch. und von diesem im ♂ verschieden durch das Fehlen der weissen Streifen auf der Unterseite der Vorderflügel und durch einen sehr langen, gleichmässig breiten, gelben Fleck zwischen der Costale und Subcostale auf den Htfl., welcher den Aussenrand nicht erreicht und in der obersten Hälfte des Subcostalstammes beginnt und sich an dem ersten Subcostalzweige entlang zieht. Subdiscalflecken in der gelben Region der Htfl. zeigen sich bei sagittatus nur sehr selten.

♀ Die weissen Flecken auf den Vorderflügeln sind oben und unten mit schwarzen Schüppchen bedeckt, auch in der Zelle. Die basale-costale schwarze Region der Hinterflügel reicht noch über den Ursprung der Submediane hinaus und erfüllt den ganzen Raum zwischen Costale und Subcostale — ohne Spur eines aufsitzenden gelben Submarginalflecks wie bei propinquus und typischen helena L. Die marginalen und discalen Flecken in der analen Hälfte der Flügel sind breit und dicht zusammengeflossen, so dass eine harpunenähnliche Figur entsteht, wie z B. bei Stichophthalma sparta de Nicéville. ♂ wie ♀ haben einen sehr breiten. rothen Halskragen und zeigen lange, purpurrothe Haare an der Brust und am unteren Abdominalsegment. Abdomen des ♂ genau wie jenes von hephaestus Feld. von Celebes. Die ♀ variren viel weniger als die des verwandten javanischen helena L. Ich besitze nur eine ♂ ähnliche Form mit ganz tiefschwarzen Vorderflügeln und eine an hephaestus und rhadamanthus erinnernde Aberration mit dem Uförmigen weisslichen Flecke im Zellende, welche mir interessanter Weise, bei helena auf Java nie vorgekommen ist, trotzdem ich von dieser Insel mehr wie 30 ganz verschiedene ♀ Varietäten in meiner Sammlung vereinigt habe.

♂ wie ♀ von sagittatus zeichnen sich durch ein aussergewöhnlich penetrantes, etwas an Resedaduft erinnerndes Aroma aus. Die schwarzen Schuppen der ♂ sitzen ungemein lose auf den Flügeln, so dass es recht schwer fällt wirklich tadellose Stücke zu fangen.

Die Falter sind von der Küste bis hoch hinauf im Gebirge (6000 Fuss) allenthalben auf der Insel verbreitet.

Delias periboea livia m. n. subspecies.

♂ Grundfarbe weiss. — Der Costalrand der Vdfl. beiderseits schwarz, ebenso der Apex. Alle Adern sind vom Aussenrand an bis weit in den Flügel hinein tiefschwarz bezogen, namentlich die 3 Medianäste und diese besonders an der Unterseite. Zwischen den Rippen zeigt sich oben wie unten eine lose blauschwarze Bestäubung in der Nähe des Aussenrandes. Auf der Unterseite ist auch die basale Hälfte der Zelle schwärzlich beschuppt.

Auf der Oberseite der Htfl. ist der Aussenrand schwarz und die Adern ca. 1/2 cm. breit schwarz bezogen. — Auf der Unterseite reicht der Aderbezug bis an die Zelle. Die basale Hälfte der Htfl. ist citronengelb zwischen Costale und S. C. und S. C. 1 und S. C. 2 je ein obsoletes rothes Fleckchen nahe dem Aussenrande — an der Falte unter der ersten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mediane ein ebensolches und dann folgen 3 grosse carminrothe Flecken, welche sich bis an den Analrand hinziehen. Der erste grosse Analfleck ist zellwärts umgrenzt von einem Fleck ziemlich dicht gedrängter schwarzer Schuppen. Der schwarze Marginalrand beginnt als dünner Streifen da, wo die Costale sich nach dem Vorderrand hinauf biegt und endigt immer anwachsend als ziemlich breites Band im Analwinkel.

♀ Vorderflügel: Oberseite mit ganz tiefschwarzem Apex und ebenso tiefschwarz bezogenen Adern. Zwischen den Adern und in der Zelle sowie am hinteren Theil des Flügels zu beiden Seiten der Submediane zeigt sich blauschwarze Bestäubung. Vor dem Apex eine concave Reihe von oblongen weisslichen Flecken, von welchen der vierte sich wie der Schweif eines Cometen als weisser Streifen nach dem Zellende hinzieht. Die Unterseite der Vdfl. ist bedeutend heller, nur die Costale und die Adern sowie der Apex sind schwarz bezogen, die Apicalflecken sind rein weiss und die innere Hälfte der Flügel blauweiss.

Hinterflügel: Der Vorderrand, die Zelle und der Innenrand der Oberseite weisslich-blau, die ganze äussere Hälfte der Flügel blauschwarz, nur unterbrochen von einer submarginalen Binde von 5 unregelmässigen, weisslichen Fleckchen. Der Basaltheil der Unterseite ist citronengelb und wird von einer tiefschwarzen sehr unregelmässigen stark gebogenen Discalbinde begrenzt, welche bis zur ersten Mediane reicht. Von da bis zum Hinterrand lagern 3 carminrothe stumpf-rautenförmige Fleckchen, von welchen aus sich nach dem Vorderrand zu eine submarginale Binde von 5 nach innen spitzen gelblichen Flecken hinzieht. Der Marginalrand ist schwarz.

Vorderflügellänge 28 mm.

Diese interessante und hübsche Lokalform unterscheidet sich von javanischen Delias periboea Godt. durch das obsolete Roth der oberen Marginalflecken der Htfl.-Unterseite und das intensivere und ausgedehntere Schwarz auf allen Flügeln.

Livia ist noch dunkler als selbst Delias periboea wallacei Rotsch., welche übrigens, wie mir mein verehrter College Doherty mittheilte, aus Bali stammt und mir irrthümlich mit P. aristolochiae zusammen in sein damaliges »Celebes-lot“ hineingerathen ist.

Nachdem ich mein Manuscript über die Lombok Delias an die Redaction versandt hatte, erhielt ich von Herrn Sanitäts-Rath Pagenstecher dessen Beiträge zur Lep. Fauna des malay. Archipels XI. gütigst zugesandt und finde darin Taf. I, Figur 4 eine meiner livia nahestehende, weitere Localform aus Sumbava abgebildet, welche wunderbarer Weise der Java periboea viel näher steht als wallacei oder meine livia aber etwas mehr Schwarz zeigt als die Javaform und ein noch obsoleteres Roth als livia. Ich glaube, dass auch diese Sumbavaform einen Namen verdient und proponire als solchen „pagenstecheri.“

Ganz ähnlich verhält sich meine kürzlich beschriebene Delias minerva, welche vielleicht als Subspecies von D. fasciata Rotsch. zu betrachten ist. Minerva ist bedeutend grösser als fasciata und gleichfalls um vieles dunkler — als Hauptunterschied muss jedoch die helmförmige Gestalt der Submarginalflecken der Htfl.-Unterseite —, das Auftreten einer gelben Submarginalbinde ebenda und das Vorhandensein von nur 6 an Stelle von 7 solcher Flecken hervorgehoben werden. Somit ist es nicht unmöglich, dass minerva als eigene Art bestehen bleiben kann, — eine Entscheidung, welche die nächste Zukunft bringen wird.

Die. 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a. M.

Mit dem 27. September ging die diesjährige Naturforscher- und Aerzte-Versammlung zu Ende und es mögen mir daher heute einige Worte des Rückblicks gestattet sein, die sich auf die entomologische Sektion dieses Congresses beziehen.

Bei der für Zusammenkünfte in Deutschland geradezu idealen Lage Frankfurts hatte man von einem ungeheuren Besuche geträumt und seinerzeit ernstlich erwogen, ob das Heer der Fremden unterzubringen sei bei der alljährlich im September wiederkehrenden Ueberfüllung der Hôtels. Aber das überaus ungünstige Wetter schränkte beides ein.

Die entomologische Sektion constituirte sich Montag den 21. September, Nachmittags 3 Uhr, nachdem am Vormittag die Versammlung eröffnet und allgemeine Vorträge gehalten waren.

Direktor Dr. Seitz begrüsste an Stelle des verhinderten Herrn Major Dr. von Heyden die Anwesenden und am nämlichen Mittag begannen die Vorträge.

a) Vorträge.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Geheimrath Dr. Pagenstecher, Wiesbaden, über die Fauna von Sumba und Sumbava. Der Vortragende kommt dabei zu dem Resultat, dass die Wallace'sche Demar-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Lepidopteren aus Lombok. 123-124